

Stummer Frühling in Hedelfingen: Uralte Kastanie klammheimlich verschwunden:

BUND Kreisverband Stuttgart kritisiert die SWSG scharf wegen der Beseitigung eines gesetzlich geschützten Naturdenkmals am Hedelfinger Platz

Wer im Zentrum von Hedelfingen in den letzten Wochen unterwegs war traut seinen Augen nicht mehr: von der riesigen zentralen Roßkastanie in der Baumgruppe am Hedelfinger Platz ist nur noch ein großer Baumstumpf übriggeblieben. Wie uns erst jetzt bekannt wurde, verschwand der uralte und ortsbildprägende Baum ohne viel Aufhebens am 14./15. Februar. Hinter der Fällaktion dürfte die SWSG stecken, der das Gelände gehört.

Dass es sich bei dem mächtigen Baum im Zentrum einer Baumgruppe mit 3 Rosskastanien und einer Sommerlinde um ein gesetzlich geschütztes Naturdenkmal nach § 28 Bundesnaturschutzgesetz handelt, ist der städtischen Tochter SWSG seit Jahrzehnten bekannt. Denn beim Bauvorhaben des benachbarten Seniorenzentrums gab es Ärger mit der unteren Naturschutzbehörde. Das geplante Gebäude musste verschoben werden, da es den ebenfalls geschützten, für das langfristige Überleben des Baumes wichtigen Standraum eines der Naturdenkmale tangierte.

Die Roßkastanie war vermutlich vorgeschädigt vermutet der Bezirksbeirat der Grünen Eberhard Schweizer. Vor ca. 15 Jahren gab es dort einen Biergarten, dessen damaliger Besitzer ungenehmigt ein Lichtkabel im Standraum der Kastanien vergaben hatte. Dennoch ist eine Fällung des mächtigen Baums ohne gründliche Untersuchung und Genehmigung durch die Naturschutzbehörde ein Skandal.

Hinzu kommt, dass ausgerechnet die evangelische Kirchengemeinde Hedelfingen ca. 5 große Hainbuchen rund um die Kreuzkirche gefällt hat. Angeblich wegen des störenden Laubfalls!

Der BUND ist entsetzt über den respektlosen Umgang mit wertvollen alten Bäumen im Siedlungsbereich, die immer wieder mit fragwürdigen Begründungen gefällt werden. Dabei sind schattenspendende alte Bäume gerade angesichts des Klimawandels unersetzlich. Bis nachgepflanzte Bäume, wenn sie denn überhaupt überleben, den gleichen Zweck erfüllen, vergehen Jahrzehnte. „Ob aus Gründen oft nur behaupteter Verkehrssicherheit oder wegen Nachbarstreitigkeiten über zu viel Schatten oder Laubfall: immer wieder werden alte Bäume schnell noch am Ende des Winters vor Ablauf der Schutzfrist des Naturschutzgesetzes beseitigt“ kritisiert Dr. Wolf Paul, Naturschutzexperte beim BUND Kreisverband.

Die Stuttgarter Baumschutzsatzung, welche Bäumen mit einem Umfang über 80 cm einen Schutz vor dem Fällen bietet, gilt noch immer nur im der Innenstadt und Teilen Bad Cannstatts. Die vom Gemeinderat bei den Haushaltsberatungen 2018/2019 beschlossene Ausweitung auf die Gesamtstadt liegt auf Eis: Der BUND kritisiert auch die Stadtverwaltung scharf: Die Stadt Stuttgart schafft es seit 6 Jahren nicht, die bereits genehmigten 1,5 Stellen beim Amt für Stadtplanung zu besetzen.

Die „verschwundene“ Hedelfinger Kastanie ist nicht das einzige Naturdenkmal, das der Stadt Stuttgart abhandengekommen ist, dazu zählen z.B. eine mächtige Eiche am Max-Eyth-See und eine der zwei Rotbuche am Mineralbad Bad Berg. Der BUND ist der Auffassung, dass nach über 20 Jahren es an der Zeit ist, die Stuttgarter Naturdenkmalverordnung mit seinen nur 86 gelisteten Naturdenkmalen auf einen aktuellen Stand zu bringen und insbesondere zu erweitern.

Damit nicht klammheimlich und ohne Kenntnis der Stadt weitere Naturdenkmale „verschwinden“ und sich Eigentümer darauf berufen, vom Schutzstatus nichts gewusst zu haben, hat der BUND einen „heißen“ Tipp: wie in anderen Landkreisen bzw. Gemeinden üblich, könnten sie ja mit einem offiziellen Naturdenkmalschild gekennzeichnet werden.

Dr. Wolf-Dietrich Paul, BUND KV Stuttgart, Wolf-Dietrich.Paul@gmx.de, Tel.: 0711-32 43 93